

Laudatio - Projekt Wings

Von Mara Fischer

Werte Anwesende,

ich begrüße Sie zur Verleihung des Sozialen Menschenrechtspreises 2021 der Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation.

Leider sind die Juror:Innen durch unglückliche Umstände heute verhindert.

Mara Fischer, die als Teil der Jury eigentlich jetzt zu Ihnen sprechen sollte, hat uns aber aus der Krankheit heraus die Begründung der Jury zukommen lassen, aus der ich im Folgenden immer wieder zitieren werde.

Vielleicht kennen Sie, Werte Anwesende, die diesjährigen Preisträger ja bereits oder haben von ihnen gehört, denn:

Als ich Nachmittag in Vorbereitung der Veranstaltung eine Suchmaschine befragte, erfuhr ich, daß es sich immerhin um eine der am schnellsten wachsenden deutschen NGO handelt, die binnen eines Jahres bereits 5.000 Unterstützer:Innen gewinnen konnten.

Ich löse die Spannung auf:

Der Preisträger des sozialen Menschenrechtspreises 2021 ist das Projekt Wings.

4 junge Menschen, die sich über die Arbeit als Fundraiser für Hilfsorganisationen in Deutschland fanden, taten sich zusammen, um „das Thema Umweltschutz gesellschaftsfähig machen“, wie sie auf ihrer Homepage formulieren.

Sie tun dies in Deutschland in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungseinrichtungen; besuchen Schulen und bieten Projekttag und -wochen an, pflanzen Bäume und verkaufen ökologische Produkte in einem Onlinestore, zur Finanzierung der Projekte. Schwerpunkt der Arbeit ist das ECOBRICK Pfand- und Recyclingsystem in Sumatra / Indonesien.

„Project Wings zeigt“, und jetzt zitiere ich aus der Begründung der Jury, „dass das Engagement im Bereich Umweltschutz auch für die Einhaltung und Erfüllung der Menschenrechte essentiell ist und verfolgt das große Ziel, Umweltschutz gesellschaftsfähig zu machen. Umweltschutz wird bis dato zwar nicht in den Menschenrechten als Recht aufgeführt, wird aber stark damit in Verbindung gesetzt.

Die jungen Umweltaktivist*innen haben, mit der Hilfe von verschiedenen Universitäten, ein Pfandsystem entwickelt, um weltweit öffentliche Gebäude mit Hilfe von Plastikmüll zu errichten, gerade dort, wo es an Geld und anderen Ressourcen fehlt, um bspw. Bildungseinrichtungen zu bauen. Die lokale Bevölkerung soll nicht an ihrem Plastikmüll ersticken oder davon krank werden, sondern es wird ihnen eine Perspektive eröffnet, das Plastikproblem für sich selbst und die Gesellschaft zu nutzen.

Project Wings ist eine junge Umweltschutzorganisation die einen hohen Beitrag zur Erreichung aller 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (deutsch: Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. englisch: Sustainable Development

Goals kurz SDGs) **leistet**“, die die UN zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene formuliert hat und die 2016 mit einer Laufzeit bis 2030 in Kraft getreten sind.*

In Indonesien, dem 4. Bevölkerungsreichsten Staat der Erde und eines der großen Produzenten von Plastikmüll, hat das Project Wings 2018 die Idee der Ecobricks ausgebaut und ein Pfand- und Recyclingsystem eingeführt. Menschen werden bezahlt, wenn sie ihren Plastikmüll bei dem Projekt abgeben.

Die Jury führt hierzu aus:

„Müll wird für die lokale Bevölkerung wertvoll und die Hilfe zur Selbsthilfe wird ermöglicht. Die lokale Bevölkerung sammelt, säubert, trocknet und stopft Plastikmüll in Flaschen, bis diese ein Gewicht von einem halben Kilo erreichen. Somit könne die lokale Bevölkerung Geld verdienen und die Umwelt säubern. Aktuelle wird in Bukit Lawang das größte Recyclingdorf aus ca. 250 Tonnen isoliertem Plastikmüll gebaut. Dabei werden die Bereiche humanitäre Hilfe mit Natur- und Tierschutz verknüpft, sodass ein ganzheitliches und später selbsterhaltendes System hinterlassen wird und wodurch auch ein gesamtgesellschaftlicher Mehrwert entsteht. Die Koordination und Leitung des Recyclingdorf liegt in der Hand der lokale Bevölkerung, aktuell sind über 40 Menschen festangestellt. Die lokale Bevölkerung werden bei der Gründung von eigenen innovativen Unternehmen unterstützt. Project Wings etabliert in dem Recyclingdorf auch eine nachhaltige Landwirtschaft und setzt sich für Aufforstung ein.

„Die Zerstörung der Umwelt“, so die Jury weiter, „geht immer einher mit einer starken Verletzung von Menschenrechten. Project Wings setzt sich vor allem für das Recht auf Arbeit, gerechte Arbeitsbedingungen, gleichen Lohn, Freizeit, Koalitionsfreiheit, das Recht auf soziale Sicherheit, das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard bezüglich Ernährung, Bekleidung und Wohnung und das Recht auf Bildung ein.“

Diese Rechte sind in den Artikeln 6-14 des UN-Sozialpakts, dem Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte niedergelegt, der von 171 Staaten ratifiziert wurde, jedoch auch in Deutschland, wie anderswo, überwiegend als bloße politische Programmsätze entwertet wird. Unsere Stiftung engagiert sich u.a. seit Jahren für die Ratifizierung des Zusatzprotokolls durch Deutschland, welches die Möglichkeit einer Individualklage ermöglicht würde.

„Die Jury“ – und ich zitiere abschließend – „spricht ihre Anerkennung auch der Entschlossenheit und des Mutes der jungen Umweltaktivist*innen aus. Die Menschenrechte sind unser gemeinsames Gut, und ihre Verteidigung liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung. Wir wünschen dem Team von Project Wings und allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern weiterhin Mut, Ausdauer und vor allem viel Kraft und weiterhin gutes Gelingen.“

*** Ziele für nachhaltige Entwicklung**

Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden; Ziel 2: Ernährung weltweit sichern; Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen; Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit; Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern; Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität; Ziel 7: Bezahlbare

und saubere Energie; Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle; Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur; Ziel 10: Weniger Ungleichheiten; Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden; Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren; Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen; Ziel 14: Leben unter Wasser schützen; Ziel 15: Leben an Land; Ziel 16: Starke und transparente Institutionen fördern; Ziel 17: Globale Partnerschaft